

Machtergreifung und Gleichschaltung

Die Machtergreifung 1933 ging wie in Berlin schnell und reibungslos über die Bühne. Missliebige Behördenleiter wurden ausgetauscht. Der Polizeipräsident, ein entschiedener Gegner der Nationalsozialisten, wurde durch einen Förster ersetzt, der SA-Führer war. Im Rathaus musste der Oberbürgermeister seinen Sessel für einen »Alten Kämpfer« der NSDAP räumen.

Nun setzte die Gleichschaltung der öffentlichen und sogar privaten Lebensbereiche ein. Der Druck, sich den neuen politischen Verhältnissen anzupassen, war fast allgegenwärtig.



In einer Sitzung in der Stadthalle verliehen die Stadtverordneten Hitler Ende März die Ehrenbürgerwürde. Nur die Sozialdemokraten Maria Detzel und Veit Rummel protestierten.

Stadtarchiv Koblenz FA 1 - 016 1933-1939



Am 8. März 1933 wurden in illegalen Aktionen »spontan« Hakenkreuzfahnen auf öffentlichen Gebäuden aufgezogen. Betroffen war auch das Schloss, der Sitz der Regierung.

Stadtarchiv Koblenz FA 4,24 Nr. 3 Bild 118



Nach seiner Amtseinführung am 16. März zeigte sich Oberbürgermeister Otto Wittgen mit Gauleiter Simon und anderen Parteigrößen auf dem Rathausbalkon.

Stadtarchiv Koblenz FA 1 - 016 1933-1939

Es gab aber nicht nur Regimegegner und Unentschlossene, sondern auch Opportunisten, Sympathisanten und Anhänger. Gerade in den ersten Jahren fanden Hitler und seine Politik viel Zustimmung. Man versprach sich wirtschaftlichen Aufschwung und nationale Erneuerung.